

gerecht, da in ihnen die Satire dominiert u. sie nicht im Sinne Christian Weises in erster Linie weltmänn. Umgangsformen u. gelehrte Bildung vermitteln.

Zu den schwer einstuftbaren Romanen gehören B.s bedeutendste Schöpfung, der Doppelroman *Zendorii à Zendorii Teutsche Winternächte* (Nürnb. 1682) u. *Die kurzweiligen Sommer-Tage* (o. O. 1683. Neuausg. beider Romane, hg. v. Richard Alewyn. Ffm. 1963). Trotz des Namenswechsels der Personen ist leicht zu erkennen, daß beide Werke zusammengehören. Man bezeichnet sie nach dem Helden der *Sommer-Tage* auch als Willenhag-Dialoge. Den Schauplatz der Handlung verlegte B. auf die adligen Landsitze seiner oberöstr. Heimat, ohne diese jedoch eindeutig zu identifizieren. Während in den *Winternächten* hauptsächlich die jungen Adligen abenteuerr. Begebenheiten aus ihrem Leben erzählen, sind es in den *Sommer-Tagen* vor allem vagierende Musikanten, Soldaten u. Studenten, die mit ihren Erlebnissen eine faszinierend-abenteuerr. Welt in den Kreis der Adligen hineinragen. Nicht zuletzt wegen der diesen Doppelroman kennzeichnenden Anschaulichkeit u. Fabulierkunst hat man den Erzähler B. neben Grimmelshausen gestellt.

Als Sänger, Geigenspieler, Klarinettist u. Tonsetzer genoß B. das Ansehen seiner Berufsgenossen. Als Publizist trat er für die Emanzipation der Musik von der schulmeisterl. Kunstauffassung der vorangegangenen Jahrhunderte ein. Seine künstler. Vielseitigkeit zeigt sich ferner in den Zeichnungen zu seiner Lebensbeschreibung, einigen Versuchen im Kupferstich u. den Holzschnittillustrationen für *Die Geschichte [...] von Land-Graff Ludwig dem Springer*, die er 1698 in Weißenfels drucken ließ (Neudr., hg. v. Martin Bircher. Mchn. 1967).

WEITERE WERKE: *Pikaroromane*: Des Abentheuerlichen Jan Rebhu Artlicher Pokazi. Halle 1679/80. – Die vollkommene Comische Geschichte Des Corylo. Nürnb. 1679/80. Neudr. in der Krit. Ausg. 1986. – Jucundi Jucundissimi Wunderl. Lebens-Beschreibung. Nürnb. 1680. – Der berühmte Narren-Spital. o. O. 1681. – Der kurzweilige Bruder Blau-Mantel. o. O. 1700. Neudr., hg. v. Manfred K. Kremer. Bern/Ffm./Las Vegas 1979. – *Ritterromane*: Der Abentheuerliche wunderbare u. unerhörte Ritter Hopfen-Sack von der Speckseiten. Halle 1678. Neudr. Mchn. 1981. – Des Abentheuerlichen Jan Rebhu Ritter Spiridon. Halle 1679. – *Satirische Romane*: Die Mit kurtzen Umständen ent-

worfene Bestia Civitatis. o. O. 1681. – Der Polit. Feuermäuer-Kehrer. Lpz. 1682. – Der Polit. Bratenwender. Lpz. 1682. – Der Deutsche Kleider-Affe. Lpz. 1685 (z. T. von einem »guten Freunde« B.s). – Der verkehrte Staats-Mann. Köln 1700. Neudr. Ffm. 1970. – *Schwer einzuordnende Romane*: Der verliebte Europeer. Gotha 1682. – Der Verliebte Österreicher. o. O. 1704. Neudr., hg. v. James Hardin. Bern/Ffm./Las Vegas 1978. – *Musikalische Schriften*: Ursus Murmurat. Weißenfels 1697. – Ursus Vulpinator. Weißenfels 1697. – Bellum Musicum. o. O. 1701. – Musical. Discourse. Nürnb. 1719. Neudr., hg. v. Heinz Krause-Graumnitz. Lpz. 1982. – *Autobiographie*: J. B. Sein Leben, v. ihm selbst erzählt. Hg. Adolf Schmiedeck. Gött. 1965. – *Teilausgaben*: Der polit. Bratenwender. Jucundus Jucundissimus. Der Ritter Hopfensack. Hg. Dieter Gutzen. Mchn. 1984. – *Kritische Ausgaben*: Sämtl. Werke. Hg. Ferdinand van Ingen u. Hans-Gert Roloff. Bern u. a. 1981 ff.

LITERATUR: *Bibliographien*: Dünnhaupt 1. – James Hardin (Hg.): J. B. Eine beschreibende Bibliographie. Bern/Mchn. 1983. – *Weitere Titel*: Johann Mattheson: Grundlage einer Ehren-Pforte. Hg. 1740, S. 14–17. Neudr., hg. v. Max Schneider. Bln. 1910. Graz 1969. – Richard Alewyn: J. B. Studien zum Roman des 17. Jh. Lpz. 1932. – Arno Werner: J. B. In: MGG. – Jörg-Jochen Müller: Studien zu den Willenhag-Romanen. Marb. 1965. – Martin Bircher: Neue Quellen zu J. B.s Biographie. In: ZfdA 100 (1971), S. 230–242. – James Hardin: J. B. Boston 1983. – Dieter Gutzen: J. B. In: Harald Steinhagen u. Benno v. Wiese (Hg.): Dt. Dichter des 17. Jh. Bln. 1984, S. 772–797. – Lynne Tatlock: Fact and the Appearance of Factuality in the Novels of J. B. In: Daphnis 15 (1985), S. 593–621.

Ulrich Maché

Beer, Johann Christoph, auch: Amadeus von Fri(e)leben, * 17. 9. 1638 Nürnberg, † 25. 11. 1712 ebd. – Verfasser geistlicher, historischer u. geographischer Schriften.

B., der aus einem Theologengeschlecht stammte, studierte in Altdorf u. Jena Theologie. In den 60er Jahren war er am theolog. Seminar bei St. Salvator in Nürnberg tätig, wurde aber der Verbreitung irriger Auffassungen beschuldigt – ein Grund für seinen Verzicht auf eine kirchl. Laufbahn. Hinzu kam, daß ihm ein schlecht verheilter Kinnbackenbruch eine öffentl. Lehrtätigkeit sowohl in der Schule wie auf der Kanzel erschwerte. Fortan lebte er hauptsächlich von der Schriftstellerei. Daneben betätigte er sich als Korrektor für die Nürnberger Offizinen Endter u. Felbecker.

Insgesamt dürfte B. über 80 Schriften veröffentlicht haben. Den Hauptanteil machen zum einen Erbauungsbücher u. Schriften pastoralen Charakters aus, darunter Gebetbücher wie *Der geistliche Reiß-Gefert* (Nürnb. 1670), *Geistlicher Seelen-Garten* (Nürnb. 1673) u. *Die andächtig-*

gottergebne Jungfer (Ffm. 1687), geistl. Liedersammlungen u. Gesangbüchlein, so *Sonntägliche Seelen-Freude* (Nürnb. 1668) u. *Der Kinder Gottes Hertzens- und Seelen-Music* (Nürnb. 1692), zum andern historisch-polit. u. geograph. Werke, u. a. Geschichten der Herrscherhäuser von Schweden (Nürnb. 1673), Spanien (Nürnb. 1678), Ungarn (Nürnb. 1683), Dänemark (Nürnb. 1685), Böhmen (Nürnb. 1685) u. Italien (Nürnb. 1686), Beschreibungen der Niederlande (Ffm. 1691) u. Italiens (Ffm. 1692), des Rheinstroms (Nürnb. 1685), der Elbe (Nürnb. 1687) u. anderer Flüsse sowie Reiseführer durch die dt. Lande (*Der getreue Reiß-Gefert*. Nürnb. 1686). In seinem Œuvre sind weiter noch Pamphlete (*Rundus Bundus*. o. O. 1678), Sammlungen von Geschichten u. Exempeln (*Spatzier- und Conversation-Büchlein*. Nürnb. 1701. *Historischer Rosen-Garten*. Ffm. 1710) u. Zeitungen, z. B. *Das allarte Teutschland* (Ffm. 1689-96), *Das Neueste von der Zeit* (Nürnb. 1685, 1703-08) anzutreffen. B. war in erster Linie Kompilator, Bearbeiter (Ortelius, Grimmelshausen) u. Übersetzer (Oliver Dapper, Pierre Duval u. Matthijs Smallegange); seine eigenständige Leistung tritt hinter solcher Vermittlertätigkeit zurück. Literaturgeschichtl. Bedeutung erlangte er v. a. – wie Manfred Koschlig überzeugend nachgewiesen hat – durch seine Tätigkeit als Bearbeiter bzw. Kommentator der Gesamtausgaben der Schriften Grimmelshausens von 1683/84, 1685-99 u. 1713, des *Simplicissimus* IV u. V. (Nürnb. 1670 u. 1671) sowie als Autor der simplicianischen *Wundergeschichten-Kalender* (Nürnb. 1670-82).

LITERATUR: *Bibliographie*: Dt. Gesamtkat. Bd. 14, Bln. 1939, Sp. 910-916. – *Weiterer Titel*: Manfred Koschlig: *Das Ingenium Grimmelshausen u. das »Kollektiv«*. Mchn. 1977.

Guillaume van Gemert

Beer, Johann Christoph, * 13. 4. 1690 Wien, † 26. 8. 1760 Gottmannshofen/Bayern. – Verfasser geistlicher Schriften.

B. kam um 1700 nach Augsburg. Er studierte 1704-1715 in Dillingen; 1711 erlangte er die Magisterwürde der Philosophie u. 1715 das Lizentiat der Theologie. Um 1715 wurde er zum Priester geweiht u. war seit 1728 Pfarrer in Gottmannshofen.

B.s Werke, in denen er sich zum Anwalt der Rechtlosen macht, erlebten zahlreiche Auflagen. Viele propagieren standes- u. berufsspezifische Tugenden, so *Der heilige und verdammte Würth* (Dillingen 1738), *Das Gericht der Elteren* (Augsb. 1751) u. *Die Kluge Hauß-Frau* (Augsb. 1757). *Mercks Baur* (Augsb. 1751) deutet eine Gewitterkatastrophe als Warnung an die Bauern, ihr Leben zu bessern. Allg. Tugendlehren sind *Angelica-Wurtz* (Augsb. 1732/33) u. *Der Göttliche Willen* (Linz 1755). Seine Beliebtheit als Kanzelredner belegt die Sammlung *Der in Eyl bereitete Prediger* (Augsb. 1757-66. Lat. 1759). Wie sehr B. die Aufklärung als Zeitenwende ansah, geht aus der Zeitklage *Der Höllische Intelligenz-Zettul* (Augsb. 1753) hervor. Zur dt. Rezeption spanischer Mystik trug B. durch seine Bearbeitung von Modestus a S. Joanne Evangelistas Übersetzung der Werke des Johannes vom Kreuz bei (Augsb. 1753).

LITERATUR: Karl Böck: J. C. B. 1690-1760. Ein Seelsorger des gemeinen Volkes. Kallmünz 1955. *Guillaume van Gemert*

Beer, Michael, * 19. 8. 1800 Berlin, † 22. 3. 1833 München. – Dramatiker.

B. entstammte der gleichen jüd. Bankiersfamilie wie der Komponist Jakob Beer (Giacomo Meyerbeer) u. der Astronom Wilhelm Beer. Er empfing frühzeitig künstlerische Anregung durch die im Haus seiner Eltern in Berlin verkehrenden Schauspieler. Mit 19 Jahren bereits erlebte B. die Uraufführung seines an Goethes *Iphigenie* angelehnten Trauerspiels *Klytemnestra* (Lpz. 1823) auf der Berliner Hofbühne. Nach Abschluß seines Philosophie- u. Geschichtsstudiums lebte er in Berlin, Paris, Italien, Wien u. in München, wo er Vorstudien für seine Stücke betrieb u. mehrere Dramen verfaßte. B. wurde durch die schöngestigen Kreise am Hof Ludwigs I. von Bayern gefördert u. war mit dem Dichter u. zeitweiligen Innenminister Eduard von Schenk befreundet. Bekannt wurde B. durch die Trauerspiele *Der Paria* (Lpz. 1826) u. *Struensee* (Stgt. 1829).

Der in Indien spielende Einakter *Der Paria* stellt den Kampf des humanitär gesinnten, aber rechtlich u. sozial diskriminierten Helden gegen Vorurteil, Konvention u. staatl. Vorschriften dar; hinter der exot. Einkleidung des Stücks